Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel Band: 14 (1957)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einer leichten Funktionsstörung der Leber zusammenhängen, und auch das ist ja typisch für solche seelischen Störungen. Die Verkrampfungen, die er gehabt hat, sind vom vegetativen Ner-

und auch das ist ja typisch für solche seeuschen Storungen. Die Verkrampfungen, die er gehabt hat, sind vom vegetativen Nervensystem bedingt.

Auf Grund der Urinanalyse und der Beschwerden würde ich Ihnen jetzt raten, daß Ihr Mann unbedingt weiter das Urticalcin einnimmt, daß er ferner die Leber etwas anregt mit den Chelieynara-Lebertropfen, und daß er das Avena sativa und die Schlafwohltropfen weiterhin gebraucht und auch das Rauwolfavena mitverwendet. Das ist das, was wir ihm in körperlicher Hinsicht an Mitteln empfehlen können. Die seelischen Komponente muß er mit sich weitgehend allein ausmachen, und ich glaube, daß sie ihm da einen großen Teil helfen können, indem Sie versuchen, festzustellen, welches Problem ihn nicht zur Ruhe kommen läßt. Ich habe es schon bei Patienten erlebt, daß sie sich selbst gar nicht bewußt waren, daß ihnen irgend eine Störung im Seelischen ihr Unbehagen bereitet hat. Erst, wenn wir nach einer längern Aussprache den Grund und die Ursache psychoanalytisch feststellen konnten, kam die Erkenntnis und auf Grund der Erkenntnis die Entspannung des Nervensystems, und ich empfehle Ihnen, daß Sie auch in dieser Richtung Ihren Mann beraten und ihm helfen. Wichtig ist auch, daß eine gesunde Ernährung, die Sie ja durch die längere Verbindung mit uns bereits schon kennen, durchgeführt wird.»

uns bereits schon kennen, durchgeführt wird.»

Daß diese Ratschläge unseres Assistenten gute Erfolge erzielten, zeigt nachfolgendes Schreiben vom Ende letzten Jahres:

«Endlich hören Sie auch wieder etwas von uns. Doch diesmal wissen wir nichts zu klagen, nur eine große Dankbarkeit ist in uns. Meinem lieben Mann geht es ganz gut, vollständig anders als vor einem Jahr. Langsam haben Mittel, Liebe und Hingabe Wunder gewirkt, so daß es aus einem zu Tode betrübten und völlig niedergeschlagenen Menschen einen ganz glücklichen gegeben hat. Ihnen und Ihrem Stellvertreter sagen wir aus übervollem Herzen lieben Dank dafür.»

Es ist begreiflich, daß eine solche Wendung große Dankbarkeit auslöst, ist es doch nicht leicht, ein solches Gegenspiel von Problemen und Störungen behutsam und richtig zu lösen.

AUS DEM LESERKREIS

Kopfschmerzen verschwinden

Ende Oktober 1956 ging von einem Freund folgender Bericht ein: «Heute möchte ich Dir eine interessante Beobachtung mitteilen betreffs des Föhnmittels. Du weißt wohl, daß ich viele Jahre an oetreffs des Fonnmittels. Du weilt wohl, daß ich viele Jahre an Kopfschmerzen gelitten habe und zwar oft so stark, daß ich irgendwelche Pulver nehmen mußte, um arbeiten zu können. Seit einer Woche habe ich Dein Föhnmittel Foenosan genommen und habe die Vorzüglichkeit gegen meine Kopfschmerzen darin gefunden. In keinem Mittel habe ich Hilfe gefunden als jetzt seit einer Woche in diesem Föhnmittel.»

einer Woche in diesem Föhnmittel.»

Wenn dieses Föhnmittel auch kein spezifisches Kopfwehmittel ist, vermochte es doch die Schäden, die bestanden, zu beheben. Dies zeigt, wie wichtig es ist, daß Medikamente nicht nur schmerzbetäubend, sondern in erster Linie heilwirkend sein sollten, denn im Grunde genommen ist uns nicht damit gedient, wenn wir nur den Augenblick des Schmerzes überbrücken, sondern nur damit, daß wir den Schaden mit Hilfe der mangelnden Stoffe ausheilen. Können wir diese Methode auch noch dadurch unterstützen, daß wir der Ursache der Erkrankung auf den Grund gehen und sie zu beheben suchen, dann haben wir in der Wiedererlangung unserer Gesundheit den richtigen Weg eingeschlagen.

Naturmittel bewähren sich auf der Reise

Daß es besonders auf Reisen günstig ist, wenn wir einige spezifische Naturmittel zur Verfügung haben, beweist uns folgendes Schreiben, das uns Frl. G. aus L., eine gute Bekannte, Mitte Dezember 1956 zukommen ließ. Sie berichtete:

r 1956 zukommen ließ. Sie berichtete:

«Auf meiner Südafrika-Reise, 1955/56, war auf dem Schiff eine belgische Familie mit drei Müdchen im Alter von 5—9 Jahren. Diese hatten einen merkwürdigen Ausschlag. Am ganzen Körper zeigten sich kreisrunde, Zweifrankenstück große, entzündete, stark rote Stellen, in deren Mitte ein eiternder Punkt war. Alle Mittel halfen nichts, und auch der Schiffsarzt wußte keine Erklürung dafür. Die Mutter vernuntete, daß schlechte Eier in einer Omlette, die die Kinder zum Frühstück bei der Abreise des Schiffes gegessen hatten, daran schuldig waren. Ich hatte Molkenkonzentrat bei mir und riet der Mutter, jedes Tüpfchen besonders damit abzuwaschen. Bereits nach vier Tagen war die Entzündung verschwunden.

Sonder's damit dozuwaschen. Bereus haen vier Tagen war die Entzündung verschwunden.
Eine andere belgische Familie, deren Mädchen ein Ausschlag mit kleinen Blüschen hatten, erhielten Molkenkonzentrat von mir zur Behandlung, und auch da half das Mittel.
Mir persönlich leistete Ihr Fiebermittel gute Dienste, denn ich erwischte Malaria, das ohne Schüttelfrost harmlos verlief. Der Arzt meinte zwar, es könnte auch nur ein Sonnenstich gewesen zein »

Aus diesem Bericht ersehen wir, wie wir durch zweckdienliche Mittel ohne jegliche Nebenwirkung rasche Hilfe erlangen können.

Dr. h. c. A. VOGEL spricht! aus Teufen

Bäretswil Montag, den 7. Januar

20.15 Uhr im Schulhaus

Thema: Krebs - was man von ihm wissen muß

Dietikon Mittwoch, den 9. Januar

20.15 Uhr im Restaurant Krone Thema: Das Geschlechtsleben

Zofingen Donnerstag, den 10. Januar

20.15 Uhr im Rathaussaal Thema: Gesund= und krankmachende

Freitag, den 11. Januar Aarau 20.15 Uhr im Museumsaal

Thema: Rheuma, Gicht, Ischias

Schaffhausen Dienstag, den 15. Januar

20.15 Uhr im Restaurant Falken Thema: Erlebtes und Erlauschtes aus aller Welt (Lichtbilder)

Mittwoch, den 16. Januar Niederbipp

20.15 Uhr im Gemeindesaal ob. Schulhaus

Thema: Rheuma, Gicht, Ischias

Lenzburg Donnerstag, den 17. Januar

20.15 Uhr im Restaurant Krone Thema: Meine Forschungsreisen

zu den Mayaindianern Mittel=Amerikas

Montag, den 21. Januar Zürich 20.15 Uhr im Kongreßhaus

Thema: Das Geschlechtsleben

Dienstag, den 22. Januar Genf 20.15 Uhr im Hotel de Genève

Thema: Gesund= und krankmachende Nahrung

Mittwoch, den 23. Januar Lausanne

20.15 Uhr im Restaurant St. Laurent Thema: Gesund= und krankmachende

Nahrung

Donnerstag, den 24. Januar Burgdorf

20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Lyssachstraße

Thema: Gesund= und krankmachende

Freitag, den 25. Januar Basel

20 Uhr im Saale des Kaufm. Vereins

Aeschengraben 15

Thema: Das Geschlechtsleben

An unsere Freunde in nah und fern:

Wir hoffen, daß all die vielen Glückwünsche, die uns aus allen Himmelsrichtungen zugegangen sind, in Erfüllung gehen, damit wir im neuen Jahr wieder vielen Kranken und Hilfebedürftigen mit gutem Rat und naürlichen Mitteln beistehen können. Wir möchten hiermit allen danken und von Herzen wünschen, daß das Jahr 1957 all unseren Freunden und Patienten viel gesunde, glückliche und erfolgreiche Tage schenken möge.

Dr. h. c. A. Vogel und Familie

GESUCHT

schulentlassenes, gesundes Mädchen, das Freude an Haushaltarbeiten hat und gerne die neuzeitliche Küche kennen

Interessentinnen möchten sich wenden an:

Dr. h. c. A. Vogel, Teufen / App.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen